
Zweiter Tag des Achtzehnten Treffens
MC(18) Journal Nr. 2, Punkt 8 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 7/11
FÜR DAS FORUM FÜR SICHERHEITSKOOPERATION
RELEVANTE FRAGEN**

Der Ministerrat –

eingedenk des Beschlusses V des Helsinki-Dokuments 1992 der KSZE, mit dem das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) geschaffen wurde, und bekräftigend, dass die Teilnehmerstaaten sicherstellen werden, dass ihre im Forum unternommenen Bemühungen, die Rüstungskontrolle, Abrüstung, Vertrauens- und Sicherheitsbildung, Sicherheitskooperation und Konfliktverhütung voranzubringen, kohärent und miteinander verknüpft sind und einander ergänzen,

eingedenk des in Bukarest 2001 verabschiedeten Ministerratsbeschlusses Nr. 3 über die Förderung der Rolle der OSZE als politisches Dialogforum, in dem das FSK unter anderem beauftragt wurde, sich verstärkt in die gesamte Arbeit der OSZE zu aktuellen Sicherheitsfragen einzubringen,

von dem Wunsch getragen, auf die OSZE-Strategie gegen Bedrohungen der Sicherheit und Stabilität im einundzwanzigsten Jahrhundert, die vom Elften Treffen des Ministerrats 2003 verabschiedet wurde, weiter aufzubauen,

unter Hinweis auf die Gedenkerklärung von Astana (2010), die die bedeutende Rolle der Organisation bei der Schaffung wirksamer vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen (VSBMs) anerkennt, das Bekenntnis der Teilnehmerstaaten zu deren uneingeschränkter Umsetzung und den festen Willen bekräftigt, dafür Sorge zu tragen, dass sie auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur gemeinsamen und unteilbaren Sicherheit leisten, und feststellt, dass die Regime zur konventionellen Rüstungskontrolle und zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung wichtige Instrumente zur Gewährleistung von militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz sind und bleiben und mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden sollten,

erfreut über die Intensivierung der Verhandlungen zur Aktualisierung und Modernisierung des Wiener Dokuments und den auf der FSK-Sondersitzung 2011 verabschiedeten Beschluss zur Neuauflage des Wiener Dokuments,

1 Enthält eine Änderung in der Übersetzung der interpretativen Erklärung zum Beschluss.

Kenntnis nehmend von dem in Wilna 2011 verabschiedeten Beschluss Nr. 6/11 des Ministerrats über Kleinwaffen und leichte Waffen sowie Lagerbestände konventioneller Munition,

ferner entschlossen, die Umsetzung des OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit weiterhin zu verstärken, einschließlich durch eine jährliche Diskussion über dessen Umsetzung,

erfreut über die Initiative, die OSZE-Prinzipien zur Regelung der Nichtverbreitung von 1994 zu aktualisieren, und über den Beitrag der OSZE zur Durchführung von UNSCR 1540 (2004) im OSZE-Raum in enger Abstimmung mit dem 1540-Ausschuss und zur Ergänzung von dessen Bemühungen zu fördern.

1. Begrüßt im Forum für Sicherheitskooperation und nimmt Kenntnis von:
 - dem Wiener Dokument 2011, das nach dem Verfahren „Wiener Dokument Plus“ herausgegeben wurde, sowie von den fortlaufenden Verhandlungen über eine weitere Anpassung des Wiener Dokuments;
 - von den 2011 verabschiedeten FSK-Beschlüssen über das Wiener Dokument, den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit sowie über Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition;
 - dem Fortschrittsbericht über die Bemühungen im Bereich der Rüstungskontrollabkommen und der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen im Einklang mit seinem Mandat, der dem Achtzehnten Treffen des Ministerrats im Sinne von Beschluss Nr. 16/09 des Siebzehnten Treffens des Ministerrats vorgelegt wurde;
 - dem Fortschrittsbericht über die Bemühungen zur weiteren Verbesserung der Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, der dem Achtzehnten Ministerratstreffen im Sinne von Beschluss Nr. 16/09 des Siebzehnten Treffens des Ministerrats vorgelegt wurde;
 - dem Fortschrittsbericht über die Bemühungen zur Unterstützung der Durchführung von Resolution 1540 (2004) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen in der OSZE-Region, der dem Achtzehnten Treffen des Ministerrats im Sinne von Beschluss Nr. 16/09 des Siebzehnten Treffens des Ministerrats vorgelegt wurde;
 - den gezielten Diskussionen im Sicherheitsdialog 2011 zu aktuellen Sicherheitsfragen. Stellt fest, dass folgende Themen Gegenstand des Meinungsaustausches und dieser Diskussionen waren: der bewaffnete Konflikt vom August 2008; das Friedensübereinkommen von Dayton; der OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, private Militär- und Sicherheitsunternehmen; die Reform des Verteidigungssystems in Serbien; Menschenrechte und Krisenmanagement; das Projekt zum Unbrauchbarmachen von Munition in Montenegro; das Mélange-Projekt der OSZE in der Ukraine; das OSZE- und UNDP-Projekt zum Aufbau von Kapazitäten in Belarus; das zentralasiatische Programm für die regionale Zusammenarbeit in der Minenräumung; Perspektiven für ein neues europäisches Sicherheitssystem; der allgemeine Stand des Übereinkommens von Ottawa; das abgeänderte Berichtsinstrument

- der Vereinten Nationen für Militärausgaben; die Förderung der kooperativen Sicherheit durch die NATO; die Rolle der NATO für die Sicherheit und Stabilität im Mittelmeerraum; und die Sicherheitsagenda der Republik Aserbaidschan im OSZE-Kontext;
- von den FSK-Sondersitzungen zum Wiener Dokument 1999, zu VSBMs und konventioneller Rüstungskontrolle und über SALW-Vermittlungsgeschäfte und -Ausfuhrkontrollen;
 - der gemeinsamen FSK/StR-Sitzung zur Nichtverbreitung und den gemeinsamen FSK/StR-Sitzungen, an denen die Ministerin für Heimatschutz der Vereinigten Staaten und das Büro der Vereinten Nationen in Genf teilnahmen;
 - dem 2011 durchgeführten OSZE-Seminar auf hoher Ebene zur Militärdoktrin, das Veränderungen der Militärdoktrin galt, die sich aus neuen Bedrohungen, Konflikten in veränderter Form und neu entstandenen Technologien ergeben;
 - dem OSZE-Workshop zur Feststellung der angemessenen Rolle der OSZE bei der Förderung der Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats, der eine umfassende Plattform für den Meinungsaustausch über politische Fragen, Umsetzungspraktiken und die Notwendigkeit einer Fortsetzung des Dialogs, der Zusammenarbeit und der Hilfestellung bot;
2. beauftragt das Forum für Sicherheitskooperation, 2012 im Einklang mit seinem Mandat
- die Diskussion über aktuelle Sicherheitsfragen im Sicherheitsdialog weiter zu fördern;
 - weitere Impulse für Verhandlungen über die Aktualisierung und Modernisierung des Wiener Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen mit dem Ziel zu setzen, die militärische Stabilität, Transparenz und Vorhersehbarkeit für alle Teilnehmerstaaten zu erhöhen;
 - die Diskussion über den jährlichen Informationsaustausch zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit zu intensivieren und seine Anwendung im Zusammenhang mit der bestehenden politischen und militärischen Lage zu prüfen, insbesondere durch eine gezielte Überprüfung während der ersten jährlichen Diskussion über seine Umsetzung;
 - Möglichkeiten zur Aktualisierung der OSZE-Prinzipien zur Regelung der Nichtverbreitung von 1994 zu prüfen;
 - die laufenden Aktivitäten zur Unterstützung der Umsetzung von Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats zu fördern, unter anderem durch die Beibehaltung des Informationsaustauschs über diesbezügliche Fortschritte und Erkenntnisse auf nationaler Ebene;
 - Wege zu prüfen, wie es die Umsetzung der Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen im OSZE-Raum sowie der damit zusammenhängenden Resolutionen zu Gender- und Sicherheitsfragen unterstützen kann;

- über seinen Vorsitz dem Neunzehnten Treffen des Ministerrats 2012 Fortschrittsberichte über seine Arbeit vorzulegen. Diese Berichte sollten Bemühungen zur weiteren Verbesserung der Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, Bemühungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrollvereinbarungen und vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen, Bemühungen zur Unterstützung der Nichtverbreitung und Umsetzung der Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats in der OSZE-Region und gegebenenfalls Bemühungen in anderen Bereichen einschließen.

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation Deutschlands (auch im Namen Albanien, der Vereinigte Staaten von Amerika, Andorras, Österreichs, Belgiens, Bosnien und Herzegowinas, Bulgariens, Kanadas, Zyperns, Kroatiens, Dänemarks, Spaniens, Estlands, Finnlands, Frankreichs, Georgiens, des Vereinigtes Königreichs, Griechenlands, Ungarns, Islands, Italiens, Litauens, Luxemburgs, Maltas, Moldaus, Montenegros, Norwegens, der Niederlande, Polens, Portugals, Rumäniens, San Marinos, Serbiens, der Slowakei, Sloweniens, Schwedens, der Tschechischen Republik und der Ukraine):

„Im Namen Albanien, der Vereinigte Staaten von Amerika, Andorras, Österreichs, Belgiens, Bosnien und Herzegowinas, Bulgariens, Kanadas, Zyperns, Kroatiens, Dänemarks, Spaniens, Estlands, Finnlands, Frankreichs, Georgiens, des Vereinigtes Königreichs, Griechenlands, Ungarns, Islands, Italiens, Litauens, Luxemburgs, Maltas, Moldaus, Montenegros, Norwegens, der Niederlande, Polens, Portugals, Rumäniens, San Marinos, Serbiens, der Slowakei, Sloweniens, Schwedens, der Tschechischen Republik und der Ukraine möchte Deutschland die folgende interpretative Erklärung gemäß Abschnitt IV.1 (A) Absatz 6 der Geschäftsordnung der OSZE abgeben. Die Erklärung bezieht sich auf den von diesem Achtzehnten Ministerrat der OSZE verabschiedeten Beschluss über für das Forum für Sicherheitskooperation relevante Fragen.

Wir möchten zu allererst dem litauischen amtierenden Vorsitz und dem kasachischen FSK-Vorsitz unseren aufrichtigen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz um einen erfolgreichen Verlauf dieses Ministerrats zum Ausdruck bringen. Wir unterstützen voll und ganz den Konsens, der zur Verabschiedung dieses Beschlusses geführt hat, und die von den Ministern darin festgelegte Aufgabenstellung. Wir sind allerdings der Auffassung, dass dieser Beschluss keine ausreichende Orientierungshilfe für das Forum für Sicherheitskooperation darstellt.

In MC.DEC/16/09 wurde das Forum beauftragt, das Wiener Dokument zu stärken. Aufgrund dieses Beschlusses reichten Teilnehmerstaaten eine Vielzahl von Vorschlägen zur Abänderung des Textes des Wiener Dokuments ein. Es wurden einige Beschlüsse gefasst – und diese dann in das am 30. November 2011 im Forum verabschiedete Wiener Dokument 2011 übernommen. Der technische und verfahrenstechnische Charakter dieser in das WD2011 aufgenommenen Vorschläge ist im Gegensatz zu der unserer Auffassung nach

1 Enthält eine Änderung in der Übersetzung.

erforderlichen strategischen Aktualisierung des Wiener Dokuments über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen eindeutig weniger ehrgeizig, als wir erwartet hatten. Wir hatten gehofft, uns auf diesem Ministerrat im Forum auf eine strategischere und vorwärtsgerichtete Einstellung zur weiteren Arbeit am Wiener Dokument einigen zu können.

Nun sind wir an einem Punkt angelangt, an dem nicht einmal der Gegenstand der im Forum erörterten Dokumente im heutigen Beschluss erwähnt werden kann. Wir glauben, dass das FSK konkrete Ergebnisse anstreben sollte, etwa in Bereichen wie der Absenkung der Schwellen für die verpflichtende Information anderer Teilnehmerstaaten über unsere militärischen Übungen, zahlreichere Gelegenheiten für Verifikationsaktivitäten, die Ausweitung der Bandbreite militärischer Aktivitäten, die wir unseren Partnern notifizieren, die Modernisierung und Aktualisierung unseres Austauschs militärischer Information, die Unterrichtung unserer Partner über zumindest eine militärische Übung pro Jahr unterhalb der Schwelle, die Stärkung unserer Mechanismen zur Verminderung der Risiken sowie Überlegungen, wie wir den Anwendungsbereich der VSBMs erweitern können. Dabei sollten wir uns der Knappheit der Mittel bewusst sein und danach trachten, die Umsetzung insgesamt zu verbessern.

Wir hatten auf eine strategische Richtungsvorgabe gehofft, die zu einer erfolgreichen Arbeit am Wiener Dokument führen könnte, um es an die Realitäten der politischen und militärischen Situation in Europa und im gesamten OSZE-Raum anzupassen. Diese Hoffnung bleibt unerfüllt.

Wir möchten unsere Sorge in einer Zeit zum Ausdruck bringen, in der die Rüstungskontrolle und die VSBMs in Europa stärker den je unter Druck sind und wir nicht über unsere jeweilige nationale Agenda hinausblicken, um uns einer Arbeit zu widmen, die uns allen zugutekäme. Wir meinen, dass dieses Ziel mit entschlossenem Engagement und Zielstrebigkeit bald erreicht und wichtige Arbeit zur Modernisierung des Wiener Dokuments abgeschlossen werden kann, damit es einen konkreten Beitrag zu Frieden und Sicherheit für alle Teilnehmerstaaten leisten kann.

Ich ersuche das Sekretariat, diese interpretative Erklärung zu Protokoll zu nehmen.

Andere Teilnehmerstaaten werden eingeladen, sich dieser interpretativen Erklärung anzuschließen.“